

100 Jahre DRK-Ortsverein

Nienborstel

Am 26. Januar 2016 feierte der DRK-Ortsverein sein 100-jähriges Bestehen in der Margarethenmühle in Legan.

Die 1. Vorsitzende Sandra Adamietz begrüßte die eingeladenen Mitglieder und Helfer des Ortsvereins. Leider kamen nicht einmal die Hälfte der Eingeladenen zu diesem Abend, was sehr schade war.

Birgitt Kawalek, Schriftführerin des Vereins hatte eine kleine Chronik über die 100-jährige Geschichte des Ortsvereins zusammengestellt.

Alles ohne Gewähr und nach bestem Wissen hatte sie ein paar Zahlen, Bilder und Ereignisse aus den vielen Unterlagen herausgesucht.

Die Aufzeichnungen von 1916 – 1954 wurden damals in Sütterlinschrift geschrieben.

Annemarie Rohweder aus Barlohe hatte viele Aufzeichnungen handschriftlich oder mit der Schreibmaschine festgehalten, sozusagen übersetzt.

Und auch anderen Schriftführerinnen hatten in den 100 Jahren alles handschriftlich, ohne Computer ausführlich niedergeschrieben.

1916 - 1934	Wiebke Göttsche
1935 - ?	Anna Wittorf
1953 - 1961	Hertha Butenschön
1962 - 1972	Frieda Möller
1973 - 1979	Annemarie Rohweder
1980 - 1983	Katrine Krüger
1984 - 1999	Annemarie Rohweder
1999 - 2003	Anchen Bock
2004 - 2012	Magda Wittorf
2013 - ~	Birgitt Kawalek

Stellvertretende Schriftführer 2000 – 2008 Tanja Abend

Am Mittwoch, dem 26. Januar 1916 wurde in Nienborstel der vaterländische Frauenverein gegründet.

Auszug aus dem Gründungsprotokoll:

Gott zur Ehr, uns deutschen Frauen zur Zier!

Das sei unser Wahlspruch!

Unserem Verein zum ersten und ernstesten Gruß! Im Kriegsjahr 1916

Aus gegebener Veranlassung wurde heute am 26. Januar, abends 7 Uhr, beschlossen einen Frauenverein zu gründen.

Es erging die Aufforderung, dem Zweigverein Hohenwestedt als Verein beizutreten.

Dieses wurde aber abgelehnt.

Es wurde dagegen beschlossen, beim Provinzialverband in Schleswig um die Satzung nachzusuchen. Ebenso wurde beschlossen, das Vereinsabzeichen in Broschenform zu tragen.

In den Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzende	Anna Ohrt
stellvertr. Vorsitzende	Margareta Harms
Schriftführerin	Wiebke Göttsche
stellvertr. Schriftführerin	Cathrine Spiekermann
Schatzmeisterin	Cathrine Rohweder
stellvertr. Schatzmeisterin	Maria Voß
Beisitzende	Cathrine Grabke
Beisitzende	Cäcilie Trede

Der „Vaterländische Frauenverein“ hatte sich von vornherein zur Aufgabe gestellt zu helfen.

So kam es, dass nicht nur 68 Frauen, sondern auch 25 Männer zu den ersten Mitgliedern des Vereins gehören.

So lautete der erste Beschluss des Vereins, einen Unterhaltungsabend zugunsten, der im Felde stehenden Nienborstler Männer zu veranstalten.

Und auch monatliche Beiträge an die Soldaten zu versenden.

Wenn man heute liest, dass allein im Gründungsjahr 70 Pfund Butter, Eingemachtes, Saffflaschen und Geldspenden in Hunderten von Paketen an die Front geschickt wurden, so erscheint es als Meisterleistung der Nachschubeinheiten, wenn alle diese Sendungen ihre Empfänger auch erreichten.

1917

Im Sommer wurden aus einer Großstadt 30 Kinder für drei Monate in Pflege genommen. Nach einem Spendenaufruf der Kaiserin wurden 60 Mark nach Berlin geschickt: Es wurde dafür gesorgt, dass kranke, täglich warme Mahlzeiten erhielten.

Nach dem Kriege verpflichtete sich der Verein, die Pflege des Kriegerdenkmals zu übernehmen. Und für Kinderheime in Kiel wurde Roggen und Weizen gespendet.

Leider konnten nicht alle Namen und Geb.-Daten entziffert werden, aber was auffällt das die Frauen und Männer doch im Vergleich zu heute, sehr jung waren als sie dem Ortsverein beitraten.

Zur Zeit sind 48 Mitglieder im Ortsverein tätig, das jüngste Mitglied ist 32 Jahre alt und die 3 ältesten sind 84 Jahre alt.

Außerdem sind 13 Mitglieder in den 60zigern, 10 Mitglieder in den 70zigern, 8 Mitglieder über 80 Jahre alt und die restlichen Mitglieder kommen auch langsam, ins „Metallalter“ mit Silber in den Haaren, auch schon Gold in den Zähnen und manchmal mit etwas Blei in den Füßen.

1927

Ein „Margarethenschrank“ wurde angeschafft. Nachdem sich viele Mitglieder in der Ersten Hilfe ausbilden ließen, mussten Verbands- und Übungsmaterial untergebracht werden.

In dem Schrank befanden sich Flaschen, Becken, Kissen, Schnabeltassen, Mullbinden, Augenklappen, Leukoplast, Luftkissen usw.

Alle wichtigen Dinge für die häusliche Krankenpflege konnten im Bedarfsfall ausgeliehen werden.

Es wurde ein Tagebuch geführt in dem verzeichnet wurde wer, wann, was wie lange ausgeliehen hat.

Auch eine „Mobilierversicherung“ wurde bei der Stafstedter Brandgilde am 25. Oktober 1931 für 300,- Mark abgeschlossen.

Das Tagebuch des Margarethenschrankes und die Versicherungspolice sind noch guterhalten und in den Unterlagen des Vereins archiviert. Interessant wäre zu wissen, wo der Margarethenschrank

hingekommen ist.

1936

Anna Wittorf wurde Vorsitzende der Rot-Kreuz-Ortsgruppe. Sie führte den Verein durch die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit.

Das Jahr 1939 brachte die „Reichseinheitliche Neugestaltung des DRK“ mit einer neuen Satzung. Sie stieß bei vielen Mitgliedern auf Unverständnis, jedoch verstand es Anna Wittorf, den Mitgliedern die höheren Ziele des DRK nahezubringen,

Dr. Lange aus Hohenwestedt führte damals einen Samariterkursus durch und 14 Mitglieder verpflichteten sich zum Bereitschaftsdienst in Rendsburg.

Sie wurden vor allem bei Verwundetentransporten eingesetzt.

Im Verlaufe des Krieges häuften sich die Fälle, in denen Verletzte nach Luftangriffen versorgt und gepflegt werden mussten. Dann kamen gegen Ende des Krieges die vielen Flüchtlinge und auch hier standen DRK-Mitglieder helfend bereit.

Als sich die Zeiten normalisierten fand man wieder zurück zu den angenehmeren Dingen.

Die DRK-Ortsgruppe gab Hilfeleistungen für die Alten und Kranken im Dorf, half bei der Aus- und Fortbildung von Helfern, aber auch mit ihren traditionellen Festen lieferten sie einen guten Beitrag zur Gestaltung des dörflichen Lebens.



Veranstaltungen fanden in den Räumen des Gründungslokals Claudius Stieper statt. Direkt an der B77, an der Kreuzung nach Todenbüttel. Später wurde es das bekannte „Jägers Ruh“ und seit 2006 befindet sich dort der Bistro-Backshop-Barlohe (B3).

Gefeiert wurde auch im Gasthof „Zur Mühle“ von Claus Neben (1971) und dann bei Karl-Heinz und Anke Rohwer und später bei Rudi und Anneliese Martens in Dörpstedt.

1963 wurde das Wintervergnügen im Gasthof „Zur Mühle“ gefeiert, der Eintrittspreis betrug damals 3 Mark.

1966 wurde das 50-jährige Jubiläum des Ortsvereins gefeiert.

Tante Paula erfreute mit Musik und plattdeutschen Geschichten die Mitglieder und Gäste.

Und Pastor Krohn aus Hohenwestedt kam zu den Adventsfeiern und sprach in plattdeutsch herzliche Worte und es wurde immer viel gesungen.

Gefeiert wurde jedes Jahr, manchmal bis in den frühen Morgen.

Frühlingsvergnügen, Wintervergnügen, das Highlight war der Damenball, bis 24 Uhr war Damenwahl beim Tanzen, der Wandertag mit Tombola und jedes Jahr wurden Ausflugsfahrten gemacht.

Zum Beispiel:

1964 nach Hamburg

1965 ins alte Land und nach Glückstadt

1970 Hansa-Theater Hamburg

1971 Dänemark

1977 Pellworm

1982 wurden Pakete für Polenhilfe gepackt.

Erntekronen und der Kranz für das Kriegerdenkmal wurden gebunden

Radtouren wurden gemacht und vieles mehr.

Interessant ist auch wie sich die Preise und Werte in 100 Jahren geändert haben.

Wie hoch die Mitgliedsbeträge damals waren konnte Birgitt Kawalek nicht nachvollziehen, aber sie wurden von den Mitgliedern „abkassiert“, bzw. eingesammelt.

Aktuell beträgt der Mitgliedsbeitrag pro Jahr 20,- Euro.

1960 wurden die Mitgliedsbeiträge für Jan., Feb., März von 60,- Mark nach Rendsburg geschickt, Die Ausgaben für das Vogelschießen, Kranke, Kranz und Schleife, Zeitungsgeld usw. betrug damals 34,94 Mark.

Bei der Straßensammlung im Oktober kamen 83,85 Mark zusammen, davon gingen 62,- Mark nach Rendsburg an den Kreisverband.

Zu Weihnachten gab es für die Alten über 75 Jahre einen Sandkuchen zum Geburtstag, die Ausgaben 43,80 Mark.

1964 Trauerkranz kostete zwischen 10,00 und 12,00 Mark, heute liegt der Preis bei ca. 60,- Euro.

1965

Am 8. Juni wurde eine Blutspendeaktion durchgeführt 42 Personen nahmen teil.

1979 spendeten Geschäftsleuten aus Hohenwestedt für die Tombola Geschenke.

Zum Beispiel:

Kaufhaus Wohlers (K-Punkt): Gästehandtücher, Zahnstocher,

Raiffeisenbank: Teekanne und Stövchen

Ubben-Reisen: 2 Pers. Reisegutschein á 25,- DM

Verbandssparkasse Hohenwestedt: 4 Schreibmappen und 2 Bilder,

Schlachterei Albert Sierck: 7 Pakete mit Wurstwaren

SPAR-Markt (EDEKA): 2 Torten

1981

65 Jahre Ortsverein Nienborstel

Mit 101 Mitgliedern hatte der Ortsverein erreicht, dass praktisch in jeder Familie ein Mitglied im Roten Kreuz war. Jeder fünfte Einwohner des Dorfes gehörte dem DRK an.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Dr. von Vahrendorff gratulierte zum 65jährigen Bestehen des Vereins.

Und wies auf die Satzung des Kreisverbandes hin, in der es heißt, dass im Vorstand zumindest eine Damen vertreten sein müsste. In Nienborstel dagegen vermisste er die Herren, denn der



Die goldene Ehrennadel für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Katharina Rohweder

Vorstand besteht ausschließlich aus Damen.

Heute haben wir 4 Herren in unserem Ortsverein.

1991

Am 31. Juli wurde der 1. Blutspendetermin des DRK Ortsvereins angeboten, zuerst einmal im Jahr und später wurden daraus vier Termine in jedem Jahr.

Die Mitgliederzahlen stiegen und fielen:

1937 = 111 Mitglieder

1963 = 85 Mitglieder

1978 = 91 Mitglieder

1992 = 111 Mitglieder

2000 = 80 Mitglieder

2009 = 44 Mitglieder

2014 = 52 Mitglieder

Ein paar mal stand der Verein auch schon vor dem aus, aber immer wieder fanden sich neue ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Helfer zusammen und hielten den Verein am laufen.

1999



Zusammen 350 Jahre DRK-Mitgliedschaft wurden in Nienborstel geehrt. Foto: Schakowsky

Restvorstand amtiert jetzt kommissarisch

DRK Nienborstel ohne Vorsitzende

NIENBORSTEL

(s k y)

Der DRK-Ortsverein Nienborstel hat nur noch einen Restvorstand, der den Verein zunächst kommissarisch leitet. Die 1. Vorsitzende Anneliese Martens, ihre Stellvertreterin Antje Thomsen und die Schriftführerin Annemarie Rohweder hatten aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidiert.

Weder war es Anneliese Martens im Vorfeld noch der Kreis-Bereitschaftsführerin Ursula Franzke während der Versammlung trotz vieler Überredungsversuche gelungen, Nachfolgerinnen für die

drei zu finden. Kassenwartin Gisela Ohrt und die Beisitzerinnen Annegret Breiholz, Anne Wiebke Ohrt, Annchen Bock und Traute Angrick leiten den Verein jetzt kommissarisch bis zu einer außerordentlichen Versammlung.

Nach den Jahres- und Kas- senberichten ehrte Ursula Franzke insgesamt 350 Jahre DRK-Mitgliedschaft.

50 Jahre dabei sind Marianne Rohweder und Anneliese Werz. Für 25 Jahre erhielten Annchen Bock, Helga Bötzel, Annegrete Breiholz, Lucia De Tina, Kathrin Lucht, Anne Wiebke Ohrt, Gisela Reese, Ilse Reese, Ida Schlüter und Antje Thomsen ihre Auszeichnungen.

Ab 2001 schrumpfen die Mitgliederzahlen stetig, aber dafür stieg die Anzahl der Blutspender!

Ein Grund dafür ist auch das tolle Büfett mit Salaten, Frikadellen, Würstchen, Wurst- und Käseplatten, Torten- und Blechkuchen, wofür die vielen ehrenamtlichen Helferinnen jedes Mal von den Spendern gelobt werden.

In den Jahren 2010 und 2011 kamen jeweils über 300 Spender nach Nienborstel.

Und das ist gut so, denn der Blutbedarf steigt nach wie vor.

Allein in Deutschland werden täglich rund 15.000 Spenden benötigt.

Das ist nur ein kleiner Rückblick in die 100jährige Geschichte unseres Ortsverein.
Oft wird gesagt früher war alles besser, obwohl es schlechte Zeiten gab, das empfindet jeder anders.
Heute ist auch alles anders, die Interessen und Prioritäten liegen woanders, der Wandel der Zeit, die Computertechnik, das Familien- und Berufsleben haben sich geändert, jeder Mensch ist anders.
Ob es besser oder schlechter ist wer weiß?

Aber die Grundsätze des DRK bleiben

Menschlichkeit

Unparteilichkeit

Neutralität

Unabhängigkeit

Freiwilligkeit

Einheit

Universalität

Hans-Ernst Breiholz hatte auch einen Rückblick über die 100-jährige Geschichte zusammen gefasst und konnte zu den Gründungsmitglieder, deren Wohnsitz und Familiengeschichte in Nienborstel erzählen.

Außerdem hatte er ein kleines „Archiv“ mit vielen Aktenorder mit schönen alten Fotos und Zeitungsausschnitten mitgebracht, in denen jeder „stöbern“ konnte. Fast jede Veranstaltung in Nienborstel hat er fotografiert und dokumentiert.

Hans-Ernst Breiholz betreibt auch in Nienborstel ein kleines „Privatmuseum“ auf seinem Heuboden, auf dem er über 900 Exponate zusammengetragen hat. Der 1934 geborene kann sich noch an viele Geschichten, Namen und Ereignisse erinnern.



Da hatten sich zwei „Archivare“ gefunden, Hans-Ernst Breiholz, der Fotografierende und Birgitt Kawalek, auch „Llste“ genannt, weil sie alles aufschreibt.